

Zum Internationalen Tag der Pflege: Gesellschaftliche Anerkennung für pflegende Angehörige

Berlin, 12. Mai 2021. Nicht erst seit Pandemiebeginn leisten pflegende Angehörige als „größter Pflegedienst der Nation“ eine unersetzliche Arbeit für rund 2,5 Millionen Pflegebedürftige in Deutschland. Am 12. Mai, dem Tag der Pflege, sollen daher nicht nur die professionellen Pflegekräfte sondern auch ihre Leistung in besonderer Weise gewürdigt werden. Neben gesellschaftlicher Anerkennung bedeutet das aber auch eine gesicherte finanzielle Unterstützung.

Die informelle Pflege, also Pflege durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn, macht in Deutschland den größten Teil der Versorgung von Pflegebedürftigen aus. Etwa Dreiviertel aller Pflegebedürftigen wird zu Hause von Angehörigen betreut, dies gilt auch für die rund 60 Prozent der Demenzerkrankten. Diese Unterstützung erfolgt in der Regel durch eine einzige Hauptpflegeperson, häufig rund um die Uhr. Durch den Pandemie bedingten Ausfall von Tagespflegen und Betreuungsgruppen, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Physio- oder Ergotherapien waren pflegende Angehörige im vergangenen Jahr auf sich alleine gestellt.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
Friedrichstraße 236
10969 Berlin
Tel: 030-25937950
Fax: 030-259379529
www.deutsche-alzheimer.de
info@deutsche-alzheimer.de

Vorstand:

1. Vorsitzende:
Monika Kaus, Wiesbaden

2. Vorsitzende:
Sylvia Kern, Stuttgart

Schatzmeister:
Sven Staack, Norderstedt

Beisitzer:
Dagmar Heib, Dillingen
Lilja Helms, Stuhr
Prof. Dr. Alexander Kurz, München
Dr. René Thyrian, Greifswald

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe
Alzheimer's Disease International
BAG Selbsthilfe e.V.
BAGSO e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Berlin
IBAN: DE32 1002 0500 0003 3778 00
BIC: BFSWDE33BER



„Mehr denn je sehen wir, wie wichtig pflegende Angehörige, ebenso wie beruflich Pflegende, für unser Gesundheitssystem sind“, sagt Sabine Jansen, Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. „Sie verdienen daher nicht nur unsere Wertschätzung sondern auch Unterstützung auf allen Ebenen. Neben erheblichen körperlichen und seelischen Belastungen sowie persönlichen Einschränkungen müssen sie zwangsläufig auch finanzielle Einbußen in Kauf nehmen. Ein großer Anteil der pflegenden Angehörigen in Deutschland ist berufstätig oder gibt die Berufstätigkeit wegen einer Pflegesituation auf. Gesellschaftliche Anerkennung bedeutet daher auch, diese Gruppe finanziell zu stärken, beispielsweise durch Lohnersatzleistungen und der Anrechnung von pflegerischen Tätigkeiten auf ihre Rente. Eine positive Entwicklung braucht es langfristig und unabhängig von dieser Pandemie.“

Häusliche Versorgung muss verbessert werden

Ob noch vor der anstehenden Bundestagswahl eine Pflegereform per Gesetz verankert wird, die den pflegenden Angehörigen Entlastung bringt, ist unklar. Für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft steht jedoch außer Frage, dass die häusliche Pflegeversorgung an Unterstützung gewinnen muss. Die von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn geplanten Kürzungen bei den Leistungen für die Tagespflege und der Verhinderungspflege sind nicht akzeptabel. Bereits im November 2020 hat sich die Deutsche Alzheimer Gesellschaft mit einem [Schreiben an den Bundesgesundheitsminister](#) gewandt und zu seinen geplanten Änderungen kritisch Stellung genommen. Dieser Stellungnahme wurde im [März 2021 von der DalZG](#) noch einmal Nachdruck verliehen.

Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,6 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen



Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 300.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,4 bis 2,8 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DALzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft.

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl, Nora Landmann

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de, Internet: www.deutsche-alzheimer.de